

## SATOSHI NAKAMOTO

## Gefahr für den Bitcoin

Im Wertpapierprospekt für die bevorstehende Notierung an der New Yorker Börse führt die Kryptobörse Coinbase den geheimnisvollen Bitcoin-Erfinder Satoshi Nakamoto als Risiko für den Bitcoin auf. Eine Aufdeckung der Person hinter dem Pseudonym könnte zu Verwerfungen am Markt führen. Da Nakamoto 2009 die ersten Bitcoin geschürft hatte, wird ihm ein Anteil von rund einer Million Bitcoin zugeschrieben. Würde dieser Bestand auf den Markt geworfen, wären kurzfristig deutliche Kursrückgänge zu erwarten. Zum einen ist das aber sehr unwahrscheinlich, die Bestände wurden seit über zehn Jahren nicht angerührt, zum anderen herrscht eine starke Nachfrage.

## TOKENISIERTE AKTIEN

## Corona-Token

Tokenisierte Aktien sind auf dem Vormarsch. Bereits bei den Ereignissen um WallStreetBets reagierte die Kryptobörse FTX schnell und führte Token auf Nokia, Gamestop, BlackBerry und AMC Entertainment ein. Trader können diese Titel sogar shorten. Auf die Coinshares-Aktien, die in Kürze an der Börse notiert werden, wird ein IPO-Kontrakt gehandelt. Und nun bietet FTX auch auf die Aktien von Impfstoffherstellern den Handel per Token und Futures an: Biontech, Moderna und Pfizer. Durch die Tokenisierung von Aktien können auch Bruchteile gehandelt werden. Besonders bei hochpreisigen Titeln kann das interessant sein.

## NIGERIA

## 36 Prozent Aufschlag

Wozu staatliche Verbote führen, zeigt sich gerade in Nigeria. Anfang Februar hatte die Zentralbank von Nigeria allen Finanzinstituten verboten, Services wie Bankkonten für Kryptobörsen zu führen. Der umstrittene Schritt führte zu einem sprunghaft gestiegenen Interesse am Bitcoin. So wurde der Bitcoin dort mit über 70 000 Dollar und damit einem Aufschlag von 36 Prozent gehandelt. Auch bei Google Trends schlägt sich das große Interesse in Nigeria schon lange im Top Ranking des Landes bei den weltweiten Suchanfragen nach Bitcoin nieder.

## Keine Panik

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Der Bitcoin verlor vergangene Woche ein Viertel seines Werts. Nach den schnellen Anstiegen der letzten Wochen und Monate ist das allerdings völlig normal

Vergangene Woche gab es eine größere Korrektur bei der führenden Kryptowährung. Der **Bitcoin** verlor rund ein Viertel seines Werts. Die Heftigkeit erschreckt Anleger immer wieder. Zumal die ständigen neuen Rekorde unbedarftere Anleger vergessen ließen, dass es nach solchen extremen Anstiegen fast zwangsläufig zu größeren Korrekturen kommen muss. Die Bitcoin-Kursanstiege über 50 000 Dollar fanden zuletzt bei sinkenden Volumina statt. Ein Zeichen dafür, dass den Bullen doch ein wenig die Luft ausging. Auch die Situation bei den Altcoins, die teilweise enorme Kurssprünge machten, war eher bedenklich.

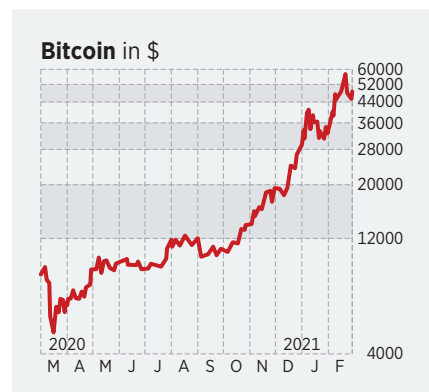
Trotzdem kann über mögliche Auslöser der Korrektur gerätselt werden. Manche Beobachter führen sie auf gestiegene Renditen von US-Staatsanleihen zurück, da höhere Anleiherenditen generell die Attraktivität von riskanteren Vermögensanlagen verringern. Die Rendite auf die zehnjährige Treasury Note stieg vergangene Woche auf den höchsten Stand seit einem Jahr. Außerdem gab es Spekulationen um einen Transfer von 28 000 Bitcoin im Wert von über 1,5 Milliarden Dollar. Die Übertragung der Bitcoin in mehrere Wallets ließ Befürchtungen über einen Dump eines Bitcoin-Wals laut werden. Man kann es aber auch einfach und wenig originell so sagen: Der Markt war zuletzt deutlich überhitzt.

Das langfristige Szenario bleibt unverändert. Die zunehmende Nachfrage bei abnehmendem Angebot führt zu einer Liquiditätskrise, die beim Bitcoin nur über den Preismechanismus gelöst werden kann und deshalb zu steigenden Preisen führt. Kurzfristige Einbrüche ändern daran nichts. Wir haben bereits häufig auf die Entwicklung bei der letzten Hausse 2017 hingewiesen. Auch bei der letzten Mega-Hausse 2017 gab es neben einigen kleineren Kursrückgängen allein vier Einbrüche mit 35 bis 40 Prozent. Das dürfte bei dem gerade laufenden Höhenflug nicht anders sein. Im Januar hatten wir bereits eine Korrektur um 30 Prozent. Vergangene Woche belief sie sich auf 25 Prozent vom Höchst-

stand. Würde sich die Korrektur auf 40 Prozent ausweiten, käme der Bitcoin bis 35 000 Dollar zurück. Tradings im Bitcoin sind weiter allein schon aus steuerlichen Gründen wenig sinnvoll. Bei Altcoins kann das nach sehr starken Kursgewinnen anders sein. Beim Bitcoin ergibt es am meisten Sinn, den Gewinn möglichst lange steuerfrei laufen zu lassen. Vor einer wirklich großen und nachhaltigen Korrektur sollte man dann verkaufen. Diese dürfte aber frühestens zum Jahresende kommen.

## Altcoin-Verluste ähnlich wie Bitcoin

Vor einer Woche wiesen wir auf die etwas ungesunden Kursexplosionen bei einigen Altcoins hin und rieten dazu, bei diesen auch mal Gewinne mitzunehmen. Die jüngste Kurskorrektur bestätigt diese Strategie, auch wenn die Kursverluste der großen Altcoins sich im Durchschnitt in der gleichen Größenordnung wie der Bitcoin bewegten. Nur wenige Coins wie **Cardano** und **Solana** waren im Plus. Die Bitcoin-Klone **Litecoin** und **Bitcoin Cash** sind wieder auf oder nahe den Allzeittiefstständen zum Bitcoin. Für Trader sollten sich bei diesen beiden Coins auf diesem Niveau sehr gute Chancen für kurzfristige überproportionale Kursgewinne ergeben, sobald der Bitcoin dreht. GERD WEGER



Nach dem Höchststand von über 58 000 Dollar kam der Bitcoin-Kurs deutlich unter Druck. Spätestens im **Bereich um 36 000** Dollar sollte die Korrektur vorbei sein.

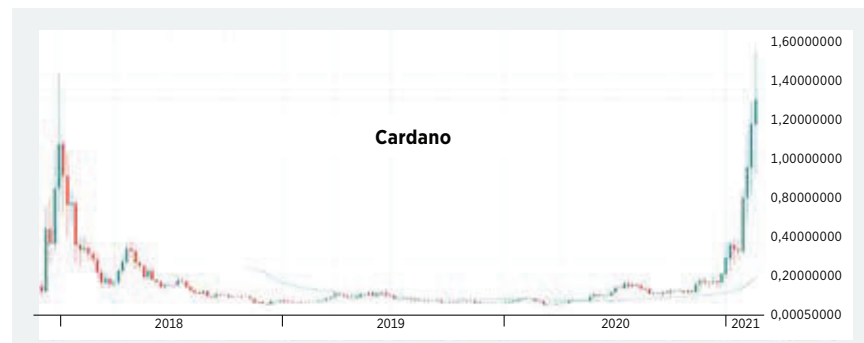
**COIN DER WOCHE**

**Upgrade stimuliert Höhenflug**

Cardano wurde hier schon mehrfach als besonders aussichtsreicher Altcoin vorgestellt, auch bereits zweimal als Coin der Woche. Seit der Erstempfehlung vor zehn Monaten um 0,065 Dollar machte der Preis einen unglaublichen Sprung. Zum Wochenschluss notierte der Coin bei 1,25 Dollar. Er hat sich fast verzwanzigfach und liegt auf Platz 3 der Kryptowährungen. Wer damals gekauft hat, sollte mit einem Teilverkauf schon aus steuerlichen Überlegungen noch die zwei Monate bis zur Steuerfreiheit warten. Zumal der Coin aussichtsreich bleibt. Cardano war in der vergangenen Woche mit deutlichen Kursabschlägen der einzige große Coin der Top Ten mit Pluszeichen, immerhin 25 Prozent. Stimuliert hat das Cardano-Upgrade der Mary Hard Fork zu Beginn dieser Woche, den wichtige Börsen wie Binance unterstützen. Denn dadurch wird es für jedermann möglich, Cardano-

basierte Vermögenswerte zu erstellen wie NFTs, Stable Coins und DeFi-Produkte. Damit kann Cardano auch das derzeitige Boomthema NFT (Non-Fungible Token) bedienen. NFTs wurden vor Jahren durch den Hype um CryptoKitties bekannt.

Hatte man bei diesen digitalen Katzenbildchen noch ein bisschen die Nase gerümpft, so ist das bei NFTs von Künstlern, Sportlern und anderen Prominenten nun anders. Cardano mausert sich zum ernsthaften Ethereum-Konkurrenten.



Cardano übersprang kurzfristig den alten Höchstkurs von Anfang 2018. Seit Jahresanfang hat sich der Kurs versiebenfach. Trotzdem sind weiter Kursanstiege zu erwarten.


ANZEIGE

**Neu von OSKAR**

**Vermögenswirksame Leistungen:  
Jetzt mit ETFs**



Hast Du schonmal was von Vermögenswirksamen Leistungen (VL) gehört? Dieser kostenlose Zuschuss zur Altersvorsorge von Deinem Arbeitgeber summiert sich über die Jahre auf mehrere Tausend Euro. Mit OSKAR-VL kannst Du die vermögenswirksamen Leistungen jetzt in günstige ETFs investieren und so renditeorientiert am Kapitalmarkt anlegen. Die Kontoeröffnung ist rein digital und dauert nur 15 Minuten. Lass Dir diese zusätzliche Altersvorsorge also nicht entgehen - auch wenn Du schon einen anderen VL-Anbieter nutzt. [www.oskar.de/VL](http://www.oskar.de/VL)

Oskar – die einfache und intelligente ETF-Anlage. Alle Informationen unter  **OSKAR.de**  
Kapitalanlagen bergen Risiken.